

Neue Evidenz zur Behandlung der Mangelernährung: Hin zu einer personalisierten und Kosten-effizienten Therapie

Pascal Tribolet, MSc nutr. med., Ernährungsberater SVDE, Dozent BFH und Wissenschaftlicher Mitarbeiter KSA

Prof. Dr. med. Philipp Schuetz, Chefarzt, Kantonsspital Aarau KSA

Mangelernährung ist eine häufige Erkrankung bei polymorbiden, medizinischen Patient*innen und ist unter anderem assoziiert mit einer erhöhten Mortalität und Morbidität, mit Funktionseinbussen und einem verlängerten Spitalaufenthalt. Die Evidenz der Ernährungstherapie hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt und unser Verständnis für die klinische Ernährung verändert. Eine Studie welche dazu beigetragen hat ist die EFFORT-Studie (Effect of early nutritional support on Frailty, Functional Outcomes, and Recovery of malnourished medical inpatients Trial). Bei dieser Arbeit konnte eine starke Verringerung des Morbiditäts- und Mortalitätsrisikos bei Personen mit einer individuellen Ernährungstherapie gezeigt werden. Die Ernährungsinterventionen stellten sich zudem als kosteneffiziente Therapie dar. Derzeit bewegt sich das Feld in Richtung „personalisierte Ernährung“, bei den krankheitsspezifischen Faktoren (Komorbiditäten, chronischer oder akuter Verlauf), patientenspezifische Faktoren (Alter, Geschlecht, genetische Elemente) oder Ernährungsbiomarker Aufschluss geben, ob man erwartet, dass eine Person mehr oder weniger von einer Ernährungstherapie profitiert. Ein solcher Ansatz kann dazu beitragen, die klinischen Ergebnisse mangelernährter Patient*innen weiter zu verbessern. Um die Behandlung im klinischen Alltag zu vereinfachen, haben wir mit der clinicalnutrition.science Website eine Sammlung von Online Tools für ein individualisiertes und evidenzbasiertes Ernährungsmanagement zusammengestellt.